

# Grundschüler kommen voll in Fahrt

**BEWEGUNG** 400 Zweitklässler aus Stadt und Kreis turnen beim Hallenspielfest in der Sporthalle des Berufsschulzentrums

Mehr als 400 Grundschul Kinder aus Darmstadt und dem Landkreis haben sich am Mittwoch beim Hallenspielfest in der Berufsschulzentrum-Sporthalle an 30 Spiel- und Turnstationen mal so richtig austoben können. Das Angebot richtete sich vor allem an Kinder, die bei leistungsorientierten Angeboten nicht mitkommen, aber trotzdem Spaß an Bewegung haben wollen.

Die achtjährige Alia sieht hoch konzentriert aus. Sie kniet auf einer dünnen Stoffmatte und muss sich – nur mit der Muskelkraft ihrer Arme – an einem Seil eine ziemlich steile Rampe hochziehen. Langsam, aber stetig kommt sie voran – und als sie oben angekommen ist, strahlt sie, denn jetzt gibt's die Belohnung: Sie darf auf der Stoffmatte die Rampe herunterrutschen. Das geht natürlich deutlich schneller.

## „Schlittenlift und -fahrt“ in der Halle

„War ganz leicht“, sagt die Schülerin aus Weiterstadt mit geröteten Wangen und rennt gleich weiter. „Schlittenlift und -fahrt“ nennt sich die Station, die sie gerade mit Erfolg gemeistert hat – vielleicht ist der große Schülerandrang hier damit zu erklären, dass es in diesem Winter kein einziges Mal die Chance auf eine echte Schlittenfahrt gab.

Doch die Station ist nur eine von knapp 30, die am Mittwoch-



**Wettrennen auf vier Rollen** und mit empfindlicher Fracht in der Hand: Das ist nur eine von 30 Spielstationen beim Hallenspielfest in der Sporthalle des Berufsschulzentrums, zu dem am Mittwoch Zweitklässler aus 34 Schulen in Stadt und Kreis anreisten.

FOTO: CLAUD VÖLKER

vormittag in der Sporthalle im Bürgerpark Nord beturnt werden können. Mehr als 400 Zweitklässler aus 34 Schulen in Darmstadt und Darmstadt-Dieburg sind angereist, um genau das zu tun. „Es sind so viele wie noch nie“, freut sich die Schulsportkoordinatorin vom Staatlichen Schulamt für die Stadt und den Landkreis, Sabine Delp.

Dabei gibt es das Hallenspielfest schon seit vielen Jahren – „es spricht sich aber immer mehr rum“, glaubt Delp. „Viele, die früher selbst als Grundschul Kinder hier waren, sind jetzt als Helfer dabei.“ Diese 50 Helfer von

der Viktoriaschule und vom Ludwig-Georgs-Gymnasium stehen an jeder Station bereit und bieten den Jüngeren Hilfe an, wenn ein Balanceakt oder ein Sprung vom Kasten doch mal etwas zu schwierig wird.

Eine von ihnen ist Anna (13). Sie wacht an Station Nummer 10 mit dem spannenden Namen „Formel 1“ darüber, dass alles glatt läuft. Um was geht's hier? „Die Kinder müssen auf dem Bauch liegend auf Rollbrettern durch den Parcours durch“, erklärt die Viko-Schülerin. „Das machen sie auch echt gut, sie sind richtig schnell!“

Solche Erfolgserlebnisse sind Ziel der Veranstaltung. „Sie richtet sich besonders an die Kinder, die sich für die sehr leistungsorientierten Sportwettbewerbe nicht qualifizieren“, sagt Elke Arntz-Müller, ebenfalls Schulsportkoordinatorin. Unter den Teilnehmern sind bewegungseingeschränkte Kinder und auch Kinder mit Behinderung. Gerade sie bräuchten eben auch sportliche Aktivität und Bestätigung für das, was sie im Rahmen ihrer Möglichkeiten leisten können.

Wie nötig solche koordinations- und bewegungsfördernden Aufgaben sind – übrigens nicht

nur für Kinder mit Handicap – erleben Delp und Arntz-Müller in ihrer Arbeit tagtäglich, erzählen sie. „Man merkt im Vergleich zu früher schon, dass die Fähigkeiten in den Bereichen Kondition und Koordination oft nicht mehr so ausgeprägt sind. Eine Rolle vorwärts kann man heutzutage oft nicht mehr voraussetzen“, beobachtet Arntz-Müller.

## Ein Sprung nach vorn in puncto Koordination

„Die Feinmotorik zum Handy-Bedienen ist meistens gut ausgeprägt“, ergänzt Delp, „aber beim Klettern hapert es dafür.“ Wer den Großteil der 30 Turnstationen gemeistert hat, dürfte aber in puncto Koordination und Beweglichkeit einen kräftigen Sprung nach vorne machen, davon sind die beiden Schulsportkoordinatorinnen überzeugt. Selbst dann, wenn man mal scheitert.

Teilnehmerin Alia ist mittlerweile zum Basketball-Korb vorgedrungen. Etwas erhöht auf einem Kasten stehend visiert sie ihr Ziel an, wirft – und trifft knapp daneben. Entmutigen lässt sie sich davon aber nicht. Es ist eben genau wie bei den gerade parallel laufenden Olympischen Spielen in Sotschi: Dabei sein ist alles.

Aber etwas unterscheidet dieses Spielfest doch von den großen Wettkämpfen in Russland: Am Ende gibt es in der Sporthalle nämlich nur strahlende Sieger – jeder bekommt eine Goldmedaille.

mmi